Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1927)

Artikel: Pfarrhausgärten
Autor: Kiebler, U.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-971619

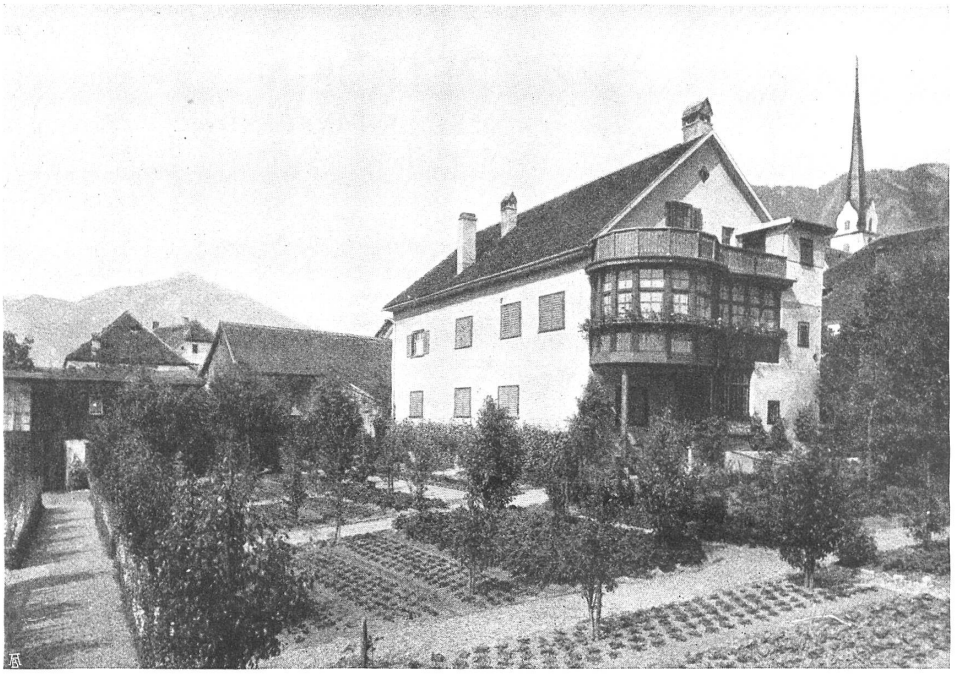
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



PFARRGARTEN IN ZIZERS

PFARRHAUSGÄRTEN

Von U. KIEBLER

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß manche unserer Pfarrherren, evangelische wie katholische, nicht nur um das geistige, sondern auch um das leibliche Wohl der ihrer Seelsorge unterstellten Gemeindeangehörigen besorgt sind.

Einige haben sich sogar der Bienenzucht, des Obst- und Gartenbaues oder der Kleinviehzucht derart angenommen, daß sie als eigentliche Fachleute und Kursleiter anerkannt und weit über die Grenzen unseres Kantons bekannt sind.

In Nachstehendem möchte ich nur auf das zu sprechen kommen, was mir natürlich am nächsten liegt, ich möchte von den Pfarrhausgärten plaudern.

Es gibt wohl nur sehr wenige Pfarrhäuser in unserem Kanton, zu denen gar kein Garten gehört. Einen Pfarrgarten gibt es also fast in jedem Dorf. Manche sind im Umfang nur sehr bescheiden, andere dafür um so größer. Weil in vielen Gemeinden der Pfarrer verhältnismäßig oft wechselt und natürlich nicht jeder Pfarrer auch zugleich ein Gartenliebhaber ist, sind einige Pfarrgärten auch sehr vernachlässigt. Im allgemeinen aber ist das nicht der Fall, sondern die Pfarrhausgärten sind meist sauber gehalten und können oft als Vorbild für die ganze Gemeinde gelten.

Wenn ich in irgend einer Mission in ein mir fremdes oder weniger bekanntes Dorf komme, interessiere ich mich immer in erster Linie für die Gärten und pflege daher da und dort über einen Gartenzaun zu schauen und den dahinterliegenden Garten auf seinen Zustand zu taxieren und allerhand Schlüsse zu ziehen auf den Pfleger oder die Pflegerin des betreffenden Gartens. Schon manchmal ist es mir dabei geglückt, den Pfarrgarten ohne weiteres herauszufinden, und ich freue mich jedesmal, wenn ich konstatieren kann, daß der Garten des Herrn Pfarrers vorbildlich gepflegt ist. Ich denke dabei immer an das Sprichwort: «Worte belehren und Beispiele reißen hin». Was der Herr Pfarrer tut, wird als nachahmenswert und musterhaft meist anerkannt, und somit wird der Pfarrgarten oft zum Mustergarten und damit zu einem wichtigen Förderungsmittel des Gartenbaus auf dem Lande.

Hin und wieder würde wohl so ein Pfarrgarten noch besser bewirtschaftet sein, wenn er Eigentum des Pfarrers, statt der Kirchgemeinde wäre. Manche Pfrundverwaltung hat auch — meist wohl aus falsch verstandenem Wohlwollen gegen den Pfarrer — den Pfarrgarten viel zu einseitig mit Obstbäumen ausgestattet, in deren Schatten nichts recht gedeihen will. Einige Pfarrgärten sind derart mit Bäumen überladen, daß diese einander selbst im Wachstum hinderlich sind. Solche Urwälder en miniature trifft man in unserem Kanton bei einigen Pfarrhäusern.

Daß es bei uns auch Pfarrgärten gibt, an welche sich historische Reminiscenzen knüpfen, soll nur nebenbei bemerkt werden. Ein sprechendes Beispiel davon wäre der Pfarrhausgarten in Sils i. D., der doch einst ein königlicher Park war.

Eine große Bedeutung, besonders für den Obstbau, nicht nur unseres Kantons, sondern der ganzen Schweiz, hat seit etwa 40 Jahren der Pfarrgarten in Zizers erlangt.

Im Jahre 1887 kam Pater Chrysostomus Amrein als Pfarrer nach Zizers und gab seiner Liebe zum Obstbau besonders dadurch Ausdruck, daß er den Garten beim Pfarrhaus zu einem Mustergarten

umschuf. Er benützte ihn als Versuchsfeld für alle möglichen Baumformen und zum Ausprobieren von vielen neuen Obstsorten. Wenn die Zizerser Bauern im allgemeinen über ein so gutes Obstsortiment verfügen, so haben sie das zum guten Teil ihrem ehemaligen Pfarrer zu verdanken.

Pater Chrysostomus war auch ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Er schrieb mehrere größere und kleinere Werke über Obstbau, von denen besonders das Buch «Fridolin, der Kleinbauer» bekannt ist, in welchem er in erzählender Form die Bauern in die Praxis des Obstbaues einführen wollte. Am populärsten aber wurde Pater Chrysostomus durch seine zahlreichen Aufsätze, die er in der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift veröffentlichte, deren eifriger Mitarbeiter er über 20 Jahre lang war.

Nach dem Wegzug von Pater Chrysostomus von Zizers wurde der dortige Pfarrgarten etwas vernachlässigt, was begreiflich ist, wenn man bedenkt, daß besonders Formbäume leicht verwildern, wenn es an der sachgemäßen Pflege fehlt.

Da kam aber vor 11 Jahren wiederum ein sehr gartenfreundlicher Kapuzinerpater als Pfarrer nach Zizers, und mit zäher Energie machte er sich daran, den Pfarrgarten der Vernachlässigung zu entreißen und ihn immer mehr auszubauen, und was Herr Pfarrer P. Jucund Näf in all den Jahren geschaffen hat, ist geradezu erstaunlich. Der Pfarrgarten in Zizers ist ein wahres Schmuckstück geworden. Er ist nicht nur der schönste Haus- und Nutzgarten im ganzen Kanton Graubünden, sondern weit herum in der Schweiz.

Der Garten beim Pfarrhaus in Zizers ist nicht nur wegen seiner Einteilung, seiner richtigen Anordnung von Obstbäumen, Beerensträuchern, Gemüsebeeten, Blumenrabatten usw. und der sorgsamen Pflege alles dessen ein Mustergarten, sondern auch seiner Einträglichkeit wegen.

Ein armer Kapuzinerpater darf sich nicht den Luxus einer geldverschlingenden Schmuckanlage leisten, und so sah sich Pater Jucund von Anfang an genötigt, auf eine namhafte Einnahme aus dem Garten zu trachten, und es ist ihm auch meisterhaft gelungen, Gartenschönheit mit großem Nutzen zu verbinden. Aus dem Erlös von Obst und Gemüse wurde nicht nur der Garten stets verbessert und die Anlagen erweitert, sondern es reichte noch zur Renovation des Pfarrhauses, der Kirche konnte manches zugewendet werden, und außerdem liefert der Garten eine Menge Blumen, die zwar direkt nichts einbringen, aber Schönheit und Freude um sich verbreiten und auch zur Dekoration der Kirche dienen.

Wenn sich nun auch nicht alle Pfarrgärten auf die Stufe desjenigen von Zizers erheben können, so wäre doch zu wünschen, daß da und dort noch etwas mehr geschehen würde, um diesen oder jenen Pfarrgarten zu einer Musteranlage auswachsen zu lassen. Es würde das unzweifelhaft zur Förderung des Obst- und Gemüsebaues sehr viel beitragen, und die Gartenarbeit könnte manchem Pfarrer eine gesunde Erholung bieten und außerdem dazu beitragen, das oft sehr eintönige Landleben angenehmer zu gestalten.

CITROVIN ALS ESSIG AERZTLICH EMPFOHLEN
DIE STETS FERTIGE SALATSAUCE u. MAYONNAISE MATUSTA
CITROVINFABRIK ZOFINGEN

Jede Frau
ist so alt wie sie aussieht.

Regelmäßige Anwendung der gesundheitdienlichen Aok-Seesand-Mandelkleie verjüngt um Jahre! Die hautbelebende Frottage beseitigt zuverlässig alle Unreinheiten; fahle, welke Haut wird jugendfrisch und sammetweich. Aok-Seesand-Mandelkleie ist überall erhältlich.

Preis für 1 Blechdose Fr. 2.–

Ob kurz oder lang,
es ist
unbedingt nötig, Ihr Haar mit
JAVOL-HAARWASSER
zu pflegen
Javol fetthaltig . . . . Fr. 4.–
Javol fettfrei . . . . . Fr. 4.–

JAVOL-SHAMPOO
30 Cts.
Ein vorzügliches Mittel
für eine
hygienische
Kopfwäsche
Besonders wohlduftend

AOK-SEIFE
(KRÄUTER-TEINT-SEIFE)
Die Seife
der vornehmen Welt
1 Stück . . . . . Fr. 2.25
3 Stück in Künstlerkarton Fr. 6.75

Wo nicht erhältlich, wende man sich an
den Generalvertrieb
Rob. Wirz, Basel
Gundeldingerstraße 97